E-Learning barrierefrei gestalten: Tipps für Inklusion

Veröffentlicht am 29.09.2025

Barrierefreiheit? Klingt nach Behördenauflage oder Spezialfall?

Falsch gedacht.

Barrierefreiheit im E-Learning bedeutet: **Lernen für alle – unabhängig von Einschränkungen, Geräten, oder Umständen.**

Und das Beste: Was für Barrierefreiheit sorgt, macht **dein E-Learning für alle besser** – übersichtlicher, verständlicher, nutzerfreundlicher.

Was Barrierefreiheit im E-Learning bedeutet

Es geht nicht nur um Screenreader oder Kontraste. Sondern um:

- Verständlichkeit
- Flexibilität
- Technische Kompatibilität
- Nutzerorientierung

Ziel ist, dass Menschen mit **körperlichen, kognitiven oder technischen Einschränkungen** ebenso gut lernen können wie alle anderen – ohne Sonderweg, ohne Hürden.

Aha-Effekt 1:

> *Barrierefreiheit ist keine Einschränkung – sie ist ein Qualitätssiegel.*

Typische Barrieren – und wie du sie vermeidest

Barriere	Vermeidung
Schwierige Navigation	Klare, logische Struktur. Einheitliche Navigationselemente. Tastaturbedienung ermöglichen (z. B. in Storyline)
Farbkontraste zu schwach	Kontrastreich gestalten. Niemals nur über Farbe unterscheiden (z. B. Grün = korrekt, Rot = falsch → ergänze Text oder Symbol)
Keine Alternativen zu Medien	• Untertitel für Videos • Audiobeschreibungen für wichtige Bilder • Textversionen für komplexe Infografiken
Lange, verschachtelte Sätze	• Kurze, aktive Sätze • Eindeutige Begriffe • „Leichte Sprache“ wo sinnvoll

Was du konkret tun kannst

In Rise:

- Verwende sinnvolle **Überschriften-Hierarchien (H1–H3)**
- Nutze **Alt-Texte** für Bilder
- Vermeide Zeitlimits bei Quizzen
- Achte auf **kontrastreiche Farbgestaltung** (z. B. dunkler Text auf hellem Grund)

In Storyline:

- Aktiviere **Tastatursteuerung** und **Screenreader-Kompatibilität**
- Beschrifte **Buttons, Bilder, Diagramme**
- Vermeide „Klickhürden“ oder irrelevante Interaktionen

Aha-Effekt 2:

> *Viele Barrierefreiheits-Features sind **Standardfunktionen** – man muss sie nur bewusst einsetzen.*

Konkreter Tipp: Barrierefreiheitssimulation machen

Teste dein E-Learning so, wie es ein Nutzer mit Einschränkungen tun würde:

1. **Ohne Maus navigieren (nur mit Tab-Taste)**
2. **Ton ausschalten – bleibt der Inhalt verständlich?**
3. **Bildschirmkontrast reduzieren – bleibt alles lesbar?**
4. **Screenreader aktivieren (z. B. NVDA für Windows)**

So erkennst du Hürden, bevor es deine Lernenden tun.

Aha-Effekt 3:

> *Barrierefreiheit beginnt nicht bei Technik – sondern bei Haltung.*

Fazit

Ein barrierefreies E-Learning ist kein „Spezialfall“ – es ist **gutes, durchdachtes, nutzerzentriertes Lernen**.
Wer Inklusion mitdenkt, schafft Angebote, die wirklich **alle erreichen – und niemanden ausschließen.**

Das Thema der nächsten – und letzten – Blognachricht dieser Serie (02. Oktober 2025):
„Erfolg messen: Wie du den Lernerfolg evaluierst“